

Juni 2013

Liebe Spender und Spenderinnen für das Gonzalinho- Projekt!

10 Jahre Partnerschaft – 10 Jahre Jugendaustausch: Manche von Ihnen und euch sind von Anfang an dabei und unterstützen nun die deutsch-brasilianische Partnerschaft seit vielen Jahren. Dafür sagen auch die Kinder mit diesem schönen Bild herzlich DANKE.



### Brunnenbau im Projektgarten

Seit letzter Woche hat das Kinderprojekt eine eigene Wasserversorgung im Garten. Auf diesen Brunnen, der von der Stiftung "children for a better world" finanziert und vor Ort in Eigenarbeit gebohrt wurde, sind wir besonders stolz. Denn so sind die Kinder und Betreuer unabhängig von der öffentlichen Wasserversorgung und können die Beete bewässern, ohne dass es etwas kostet. Sie können jetzt an heißen Tagen sogar nach Lust und Laune mit dem Gartenschlauch Wasserspiele veranstalten und in Wannen baden. Auch gibt es keine Gefahr, dass ein Kind in den Brunnen fallen könnte, weil er mit einer ganz einfachen Elektropumpe plus Wasserhahn funktioniert.



Die Investition in den Brunnen hat auch Gründe, die mit dem globalen Klimawandel und seinen regionalen Auswirkungen zu tun haben: In Cáceres wird das Wasser knapp. Von Jahr zu Jahr führt der riesige Rio Paraguay weniger Wasser. In der Trockenzeit rationiert inzwischen die Stadt das Wasser, das sie den Haushalten zur Verfügung stellt, es wird in den verschiedenen Stadtvierteln periodisch abgestellt. Verstärkt wird die allgemeine Erderwärmung in der Region des Pantanal durch die extensiven Monokulturen von Soja und Agrartreibstoffen. Für den Export des Viehfutters und des „Bio“-Spirits (v.a. nach Europa) werden unvorstellbar große Flächen Wald abgeholzt, dadurch gehen die natürlichen Wasserspeicher verloren und das Land verödet. Der Wechsel zwischen Regen- und Trockenzeit ist charakteristisch für das Sumpfbereich Pantanal, aber noch nie war aus den Trockenperioden tatsächliche Dürre geworden. Diese Gefahr droht nun. Es ist uns wichtig, auch den Kindern im Projekt und den Jugendlichen, die am Austausch beteiligt sind, diese Zusammenhänge zu vermitteln, denn wie Sie wissen, geht unser Anspruch mit der Partnerschaft darüber hinaus, ein reines Hilfsprojekt zu sein. Wir haben auch bildungspolitische Ziele. Das Reflektieren zum Beispiel des persönlichen Fleischkonsums und Benzinverbrauchs gehört dazu.

### Initiativen unserer zwei Freiwilligen

Mit Eva Kiesewetter und Moritz Fritz haben wir wieder zwei unglaublich engagierte und selbständig handelnde junge Menschen im Projekt. Sie arbeiten mit der Umweltorganisation OCA zusammen („*Organização cooperativa ambiental*“), haben mit deren Mitarbei-

terinnen den Gemüsegarten nach den Überschwemmungen der Regenperiode neu in Betrieb genommen und einen Kompost angelegt. So sollen die Kinder lernen, dass man zum Beispiel organischen Müll von anderem trennen kann und dann man den Humus später wieder für die Beete verwenden kann. Die Kinder schätzen die fachliche Kompetenz der OCA-Leute und respektieren ihren Einsatz im Projekt sehr.



Eva und Moritz schicken jeden Monat einen Kurzbericht mit Bild an die Schule, den wir an der Projektstellwand aushängen und sie aktualisieren den Internet- Blog des Projekts (<http://projetoگونcalinhobr.blogspot.com.br/>).

Auch betreuen die beiden Freiwilligen die Pädagogik- und Sport- Studenten der Uni, die regelmäßig ein Praktikum im Projekt ableisten, und die brasilianischen Austausch-Teilnehmer, die ebenso eine Weile im Projekt ehrenamtlich arbeiten. Unsere beiden Freiwilligen haben dabei geholfen, die Jugendlichen auszuwählen, die im Juli zu uns nach Metzingen kommen werden und haben zusammen mit dem Leiter der brasilianischen Austauschgruppe, dem Englischprofessor Valdir Silva, die Kriterien der Teilnahme entwickelt und überlegt, wie man die jungen Brasilianer/innen am bes-



ten auf den Austausch vorbereitet. Sie geben ihnen Englisch-Unterricht und vermitteln Kultur, Landeskunde und die Ziele des Jugendaustausches.



Wichtig ist den beiden auch, dass sie den Kindern Werte vermitteln und Orientierung geben bei ihrer Identitätssuche. Ein Großteil der Kinder hat indigene Wurzeln, aber sie übernehmen genauso wie der Rest der Bevölkerung die Vorurteile und den abfälligen Ton den „Indios“ gegenüber. Am „Tag der Indios“ haben die Betreuer daher mit den Kindern Aspekte des Lebens der indigenen Bevölkerung vermittelt, mit ihnen „Indioschmuck“ gebastelt und ihnen beigebracht, wie viel Respekt die indigenen Kulturen verdienen, die ja zum Teil auch die ihrer eigenen Vorfahren sind. Es gibt schon Bewegungen in Brasilien – vor allem im Umweltbereich – die sich positiv auf die indigenen Wurzeln beziehen, aber in Mato Grosso ist die Geringschätzung noch relativ weit verbreitet. Die Menschenrechtsorganisation, die seit Beginn unseres Jugendaustauschs unsere Bündnispartnerin ist, leistet diese Arbeit seit Jahren.

Noch eine ganz wichtige Sache haben Eva und Moritz angebahnt, nämlich den Kontakt zu einer Psychologin, die nun den Betreuer/innen beratend zur Seite stehen will, wenn Kinder im Projekt besondere Probleme zu haben scheinen. Den Freiwilligen ist aufgefallen, dass manche der Kinder extrem verschlossen wirken, andere sehr aggressiv reagieren und wieder andere seltsame Dinge von zuhause erzählen. Ihnen ist bewusst geworden, dass sie dies als Nicht-Fachkräfte nicht auffangen können und diese Kinder professionelle Hilfe bräuchten. So haben sie sich an eine Uni-Professorin gewandt, die ihre unentgeltliche Hilfe zugesagt hat.

Im April haben Moritz und Eva mit beiden Gruppen des Gonçalvesprojektes zusammen einen Ausflug in die Kindertagesstätte „*Creche Evangelica*“ in Cáceres gemacht. Dort haben sich die Kinder u.a. ein kleines Theaterstück angeschaut, das von den älteren Kindern der „*Creche*“ aufgeführt wurde. Es thematisierte die Gefahren des *Dengue-Fiebers* und wie man sich davor schützen kann:



## Besuch von Roseli in Metzingen

Eine der zwei festangestellten Erzieherinnen des Projekts, die 20-jährige Roseli Alves, hat uns Anfang des Jahres in Metzingen besucht. Sie ist mit ihrer Bildershow aus dem Projekt durch die Klassen gezogen. Ihren Vortrag hat unser ehemaliger Schüler Patrick übersetzt, als Übersetzer, der vor 3 Jahren seinen Zivildienst im Projekt absolviert hat.



Hier ein Pressebild aus der Volksblatts zur Abendveranstaltung mit Roseli am 12.1.13 (Foto: Natalie Eckelt):

„Sie schildern anschaulich, wie sich die Situation in Cáceres darstellt: Jean Nascimento, Rosali Alves und Patrick Kotzur (oben von links), unten Laura Stasch und K. Polnik.“

Mit freundlichen Grüßen, für die Brasilien-AG, Katja Polnik, Mirjam Mundle und Beate Rosenbaum.

Das Spendenkonto ist:  
K.Polnik / Brasilienprojekt St. Bonifatius, Nr. 949 099, KSK Reutlingen, BLZ 640 500  
00

Sie können uns auch gerne auf unserer Homepage besuchen:  
**[www.brasilienprojekt.org](http://www.brasilienprojekt.org)**